



Zweilicht

Nina Blazon

Download now

Read Online ➞

Zweilicht

Nina Blazon

Zweilicht Nina Blazon

Erst stiehlt sie sein Herz, dann seine Welt...

Der 17-jährige Jay ist in der Stadt seiner Träume angelangt – ein Jahr wird er als Austauschschüler in New York, der Heimat seines verstorbenen Vaters, verbringen. Gleich zu Beginn verliebt er sich in die geheimnisvolle Madison mit den Indianeraugen. Doch was er keinem zu erzählen wagt: Hin und wieder taucht ein anderes Mädchen auf, das außer ihm niemand zu sehen scheint. Sie nennt sich Ivy und er kann nicht aufhören, an sie zu denken. Bis sie ihn schließlich in eine verwunschene Welt entführt, die seit Jahrhunderten kein lebender Mensch betreten hat. Als auch im New York der Gegenwart die Geister und Dämonen erwachen, beginnt für Jay ein Kampf auf Leben und Tod. Der Dämon mit dem Herzen aus Eis ist ihm auf der Spur und giert nach menschlichen Seelen. Und Jay muss sich entscheiden – zwischen zwei Mädchen, zwei Leben, zwei Wirklichkeiten...

Zweilicht Details

Date : Published August 29th 2011 by cbt (first published January 1st 2011)

ISBN : 9783570161173

Author : Nina Blazon

Format : Hardcover 412 pages

Genre : Fantasy, Young Adult, European Literature, German Literature

 [Download Zweilicht ...pdf](#)

 [Read Online Zweilicht ...pdf](#)

Download and Read Free Online Zweilicht Nina Blazon

From Reader Review **Zweilicht** for online ebook

K.K. Summer says

2,5 Sterne

Ich weiß nicht was ich von diesem Buch halten soll. Es war sehr verwirrend, und ich finde man kam wirklich nur schlecht rein. Und grade als man dachte man hat alles verstanden war doch irgendwie alles anders. Allerdings hat mich diese "Wendung" nicht wirklich überzeugt und wenn ich ehrlich bin hab ich das teilweise auch nicht so ganz verstanden. Außerdem fand ich es echt schwer nachzuvollziehen wer jetzt genau zu wem gehört etc. stellenweise.

Auch die Love Story fand ich hier an den Haaren herbei gezogen, und insgesamt haben mir die Charaktere nicht viel gegeben.

Der Schreibstil war allerdings typisch Nina Blazon: bildreich, wortgewand und super schön zu lesen :) Und auch die Ideen hinter diesem Buch fand ich nicht schlecht, daher doch noch 2,5 * für dieses Buch. Allerdings wird es sicher nicht mein Lieblingsbuch der Autorin.

Susie DelMa says

dieses Buch hat mich echt verwirrt zwischendurch und das Ende war nicht

Michaela says

Es tut mir leid, aber ich kann all die guten Kritiken für das Buch nicht nachvollziehen.

Ich wollte endlich mal wieder ein deutsches Buch lesen und hatte viel Gutes gehört, also warum nicht dieses Buch. Am liebsten hätte ich es bereits nach 30 Seiten wegelegt.

Ich tue mir schwer, wenn deutsche Bücher in Amerika spielen und sich dann nicht ganz für englische oder deutsche Begriffe entscheiden können. Wenn ich in einem deutschen Text ständig das Wort Freshmen höre, dann irritiert das jedes Mal von Neuem. Deshalb lese ich Bücher in der Originalversion.

Aber abgesehen davon, ich konnte mich mit keinem der Charaktere wirklich identifizieren. Oder ihre Beziehungen zueinander. Jay war mir zu flach, ständig hat er alles wiederholt, seine Begeisterung für seine Angebetete, die Probleme mit seiner Mutter und die Sache mit seinem Vater.

Was mir gut gefallen hat war das Rätsel um Ivys Identität, aber die Geheimniskrämerei wurde mir auch irgendwann zu viel.

Nach der ganzen Geheimniskrämerei hat mich die Auflösung ganz am Ende doch etwas enttäuscht. Deus ex machina kam mir da in den Sinn.

Also ich habe mich eigentlich die Ganze Zeit geärgert, während des Lesens und auch nach dem Beenden des Buches.

Miss Bookiverse says

Liebes *Zweilicht*,

du bist ein verschlagenes, kleines Biest! Von der ersten Seite an hast du mich gehabt. Mit deinem wohlklingenden, flüssigen Schreibstil und den mysteriösen Gestalten, von denen du mir erzählt hast. Ich dachte, ich wüsste, wen ich da vor mir habe. Ich habe nicht mal Schubladen wie „Feen“ oder „Geister“ gebraucht, diese Wesen waren eben einfach das, was sie waren. Im Gleichgewicht dazu hast du mir noch Jay vorgestellt, der ein halbwegs normales Teenagerleben als Austauschschüler führt. Ich mag das, wenn deutsche Autoren von Jugendlichen schreiben. Isabel Abedi und Antonia Michaelis können das auch. Da fühle ich mich einfach sofort „heimisch“.

Tja und dann hast du nach 200 Seiten plötzlich deine Verkleidung abgeworfen, von der ich nicht mal geahnt habe, dass du sie trägst. Plötzlich war keiner mehr der, der ich dachte und Ort und Zeit sind auch kräftig durcheinander geraten. Ich hätte es wissen müssen, denn dein Name ist Programm. Alles kann in einem anderen Licht eben noch mal ganz anders ausschauen. Das hast du mir kunstvoll bewiesen. Am Ende unserer gemeinsamen Zeit musste ich dich sogar bitten mir ein paar Szenen noch einmal zu schildern, um meine eigene Aufmerksamkeit zu überprüfen. Und da hab ich es schließlich entdeckt. Du hast alles so perfekt umschrieben, dass mir gar nicht aufgefallen ist wie du manches gar nicht gesagt hast und die Bilder nur in meinen Gedanken entstanden sind. Ich verneige mich vor dir und deiner Fähigkeit mich so an der Nase herumzuführen, du *Fuchs*.
(view spoiler)

Es gibt nur ein paar Kleinigkeiten, die mich ein bisschen an dir gestört haben. Die vielen englischen Begriffe und Filmverweise wirkten manchmal zu gewollt lässig. Ja, die Geschichte spielt in New York, aber Worte/Namne wie „Madman“ haben sich zwischen den deutschen Sätzen deshalb trotzdem nicht authentisch angefühlt.

Ach und der Name „Jay“, liebes *Zweilicht*, über den solltest du mal mit deiner Mama Nina Blazon reden, den hat sie nämlich schon in *Faunblut* verwertet (und da hat er mir schon nicht gefallen). Bei einer Mama wie deiner bezweifle ich ganz stark, dass ihr irgendwo die kreative Puste ausgehen könnte, also das nächste Mal bitte ordentlich Atem schöpfen und tolle neue Namen finden.

Ich freu mich darauf deine Schwestern Ascheherz und Wolfszeit kennen zu lernen.
In ehrfürchtiger Faszination,
Infinite Playlist

Pia says

Mit meinen eigenen Worten:

Als Jay für ein Auslandsjahr nach Amerika geht, lernt er die mysteriöse Madison kennen und verliebt sich sofort in sie. Bald stellt sich aber heraus, dass jemand hinter ihm her ist - Der Wendigo. Der junge Schüler weiß nicht mehr, was er tun soll - bis Ivy kommt, und ihn retten will...

Das Urteil:

Ich sage im Vorhinein schon mal, dass niemand, der das Buch lesen will bzw. es noch nicht hat, diese Rezension lesen sollte. Zweilicht war für mich sehr verwirrend und leider kann ich deswegen auch keine Rezension schreiben, die Spoiler frei ist. Ich würde aber definitiv sagen, dass ich ziemlich enttäuscht war. Das Buch ist definitiv nicht zu empfehlen.

Habe ich zum Beispiel Nina Blazons Schreibstil in ihrem Meisterwerk Ascheherz geliebt, fand ich ihn hier komisch und ziemlich langatmig. Genau wie in ihren anderen Romanen, die ich bisher gelesen habe, schreibt sie mit einer gewissen Poesie.

In Zweilicht kommt das ganze mir leider etwas anders vor. Ich kann nicht genau sagen wieso (das liegt wahrscheinlich auch an meinem Befinden) aber ich hatte dauernd das Gefühl, dass Blazon nur hier und da mal richtig schön beschreibt und einige Stellen, die so eine poetische Beschreibung vielleicht gebraucht hätten, unbewusst oder bewusst ausgelassen hat. Ich hatte einfach dauernd den Satz im Kopf: "Da fehlt doch was."

Wie ich schon oben schrieb: Das Buch kann man wahrscheinlich gut in einem Wort zusammenfassen - verwirrend.

Fange ich mal mit den Perspektiven an. Am Anfang erzählt Nina Blazon aus der Sicht einer Charakterin namens Mo und auch noch aus dem eigentlichen Protagonisten, Jay. Als ein Mädchen namens Madison in Jays Leben auftaucht, dachte ich nie an sie (später stellt sich heraus, dass Madison Mo ist und die Böse verkörpert).

Ich habe Mo immer für Ivy gehalten. Ivy ist sozusagen die Person, die Jay retten will. Ich kann es immernoch nicht verstehen, wieso Blazon Mo zu der Bösen gemacht hat. Als Leser konnte ich das nicht verstehen, da, immer wenn in ihrer Perspektive geredet wird, definitiv feststeht, dass sie ihm nichts böses will. Madison und ihre Kumpanen sollen Jay ja später für den Wendigo finden. Wieso Mo so ein riesen Interesse an dem Jungen hat, war mir auch fraglich. Ein Grund wäre hier auch sehr willkommen gewesen.

Im Ganzen fehlte mir in diesem Roman einfach der Hintergrund. Wieso jagt der Wendigo Jay überhaupt? Es wird nie erzählt, wieso, jedenfalls nicht genau. Aber so wie seine Diener hinter dem Jungen her sind, kann ich mir einfach nicht vorstellen, dass das "einfach nur so" ist.

Mir kam es etwas schleierhaft vor, dass Jay nie wirklich Fragen gestellt hat. Wenn ich als Leser sozusagen übermittelt bekommen hätte, dass er das ganze Zeug schon durch seinen Vater, der anscheinend auch in solche "Kreise" geritten ist, bevor er starb, wäre das für mich okay gewesen. Aber noch nicht mal das. Jay macht alles einfach fröhlich mit, fragt nie, wer Ivy ist, was für ein Wesen sie ist und nein, er muss natürlich auch nicht wissen was bzw. wer Madison ist. Garkeine Frage.

Dazu kommt auch noch, dass mir die ganze Handlung einfach schleierhaft war. Ich bin ganz ehrlich, ich habe mich dauernd gefragt, was das jetzt denn alles soll. Für nichts werden klare Gründe aufgezählt, es kommt mir als Leser immer so vor, als wäre alles "einfach nur" so (übrigens habe ich das ganze Ende nicht verstanden).

Auch wenn Madison eine Art Zauber auf Jay wirkte, ging es mir in dem Buch eindeutig zu schnell. Er kennt das Mädchen vielleicht drei, vier Tage und nennt sie sofort seine Freundin. Küssen tun sich die beiden natürlich auch sofort, was für mich überhaupt nicht zu Madisons Verhalten passt. Ich fand es auch etwas fadenscheinig, dass Madisons Freunde anscheinend "über Nacht" von den Freunden von Mo in Besitz gegriffen wurden. Komisch.

Mein Fazit: Leider hat mich Nina Blazons neuester Zweilicht sehr enttäuscht. Kein wirklicher Hintergrund und keine Gründe für die Handlungen der Charaktere, keine Spannung, es fehlt so ziemlich alles, was ich in

einem guten Roman erwarten würde. Eins kann man dem Buch aber wirklich nachsagen - und zwar, wie ich sagte, Verwirrung. Auch wenn es mir im Herzen wehtut, kann ich dem Buch mit dem besten Willen nur 0,5 Sterne geben.

Elli says

Eine wirklich bezaubernde Geschichte mit viel Magie, vielen Wendungen, vielen Stimmungen und einer einzigartigen Atmosphäre.

Man wird langsam in eine Welt geführt, die wenig Parallelen zu anderen Fantasy-Geschichten aufweist, evtl. gibt es Parallelen zu germanischen Mythen, aber durch die Mischung mit dystopischen Elementen wird die Geschichte einfach nur unvergleichbar.

Die Charaktere sind liebevoll gestaltet, jeder mit seiner eigenen Wichtigkeit und Geschichte, die nach und nach Preis gegeben wird. Entwicklungen werden vollzogen, die teilweise erst im Nachhinein verständlich werden, aber am Ende ist man rundum aufgeklärt und zufrieden gestellt. Endlich mal ein Standalone ohne offene Fragen!

Leider fehlte mir zwischenzeitlich ein wenig die Spannung, da die verträumte Atmosphäre das ganze Buch durchzieht und mir an einigen Stellen doch zu weit ging.

Trotzdem eine klare Empfehlung für alle Fantasy-Liebhaber, die sich mal auf etwas ganz anderes einlassen möchten.

Kerstin Stutzke says

Der 17-jährige Jay wird ein Jahr als Austauschschüler in seiner Traumstadt New York verbringen. Hier lebt er bei seinem Onkel und Cousin und will eigentlich nur eines - dieses Jahr voll und ganz genießen. Warum auch nicht, immerhin ist er jung und ungebunden. Auf seiner neuen Schule fällt ihm sofort Schülerin Madison auf, die ihm auf den ersten Blick gefällt. Jay ist klar, dass es nicht einfach wird, das Herz der Begehrten zu erobern, doch Aufgeben ist keine Option für ihn.

Doch etwas Merkwürdiges geschieht. Immer wieder trifft er auf ein anderes Mädchen, das sich Ivy nennt, ja schlimmer noch, augenscheinlich kann nur er sie sehen. Verliert er langsam den Verstand? Erstaunlich ist jedoch, je öfter ihm Ivy begegnet, desto zugänglicher erscheint ihm Madison zu sein. Irgendwas läuft da nicht ganz richtig, doch wer ist er, dass er sich beschweren würde, dass anscheinend zwei gutaussehende Mädchen was von ihm wollen?

Erstaunt muss Jay immer wieder feststellen, dass ihm Ivy meist dann begegnet, wenn er nicht allein ist. Warum nicht? Wäre es nicht einfacher Kontakt mit ihm aufzunehmen, wenn niemand in der Nähe ist? Was Jay jedoch nicht weiß - Ivy erscheint ihm meistens, wenn er in Gefahr schwebt und rettet ihm dadurch das Leben. Bei einer dieser Begegnungen schließt er sich Ivy an und muss mit Erschrecken feststellen, dass alles, was er bisher kannte, anscheinend eine Illusion gewesen ist. Tatsächlich befindet er sich in einer völlig

anderen Welt, die mit der gewohnten sehr wenig zu tun hat und auch hier ist sein Leben in Gefahr ...

Was ist die Wirklichkeit? Der Plot wurde mystisch und abwechslungsreich erarbeitet. Besonders gut am Plot hat mir gefallen, wie sich nach und nach die Erscheinungen Jays im Bezug auf Ivy erklärten und so die jeweiligen Situationen in einem völlig anderen Licht beschienen wurden, als es ursprünglich den Anschein hatte. Die Figuren wurden authentisch und facettenreich erarbeitet. Besonders beeindruckt hat mich die Figur der Ivy, die sich in große Gefahr begeben hat, um Jay immer wieder aus ihm unbewussten Notsituationen zu retten und es dennoch schaffte, über diese kurzen "Treffen" eine Art Beziehung mit ihm aufzubauen. Den Schreibstil kann ich nur als sehr bildhaft beschreiben, ich hatte das Gefühl, direkt vor Ort dabei zu sein. Abschließend kann ich sagen, dass mir das Buch schöne Lesestunden bereitet hat.

Crini says

Schon nach nicht allzu vielen gelesenen Seiten hab ich mich ernsthaft gefragt, wieso ich bisher noch nie ein Buch von Nina Blazon gelesen habe. Mir sind ihre Bücher schon öfter über den Weg gelaufen, aber bisher haben sie es nie in mein Regal geschafft. Aber ich bin wirklich froh, dass ich nun endlich eines ihrer Bücher gelesen habe, denn sie hat mich mit Zweilicht vollauf begeistert. In diesem Buch stimmte einfach alles. Genau das, was ein gutes Buch für mich ausmacht, war da: Ein schöner, angenehmer Schreibstil, liebenswerte Charaktere und das in einer interessanten und fesselnden Geschichte.

Mit am wichtigsten ist mir beim Lesen, dass ich die Charaktere mag. Finde ich diese weder sympathisch noch kann ich ihr Handeln nicht nachvollziehen, macht mir das Lesen keinen Spaß.

Umso mehr hat es mich gefreut, dass ich Jay, aus dessen Sicht die Geschehnisse größtenteils geschildert werden, auf Anhieb total mochte. Nicht nur, dass es immer wieder eine gelungene Abwechslung ist, auch mal eine Geschichte aus der Sicht eines Jungen zu lesen, sondern auch sein Charakter war rundherum gelungen.

Was die anderen Charaktere angeht, mochte ich besonders, dass sie sehr geheimnisvoll sind und man über sie nur häppchenweise etwas erfährt und somit immer wieder durch unerwartete Taten ihrerseits überrascht wird.

Nina Blazon hat einen unheimlich frischen und flüssigen Schreibstil. Man braucht nicht erst einige Seiten um in das Buch einzufinden, sondern kann sich gleich voll und ganz darauf einlassen und sich auf dem Fluss der Geschehnisse dahinströmen lassen.

Vor allem zu Anfang, als eigentlich noch nicht wirklich viel Spannendes passiert, weil man erst einmal die Umgebung und die Personen kennenlernt, hat sich für mich gezeigt, wie gut ich mit ihrem Schreibstil zurechtkomme. Denn auch die weniger wichtigen und unspektakulären Szenen haben mich trotzdem in ihren Bann gezogen und ich habe sie immer begeistert und schnell gelesen.

Sie schafft mit ihren Worten eine geheimnisvolle Atmosphäre, so dass man immer tiefer in die Geschehnisse eindringen und immer mehr erfahren möchte.

Was mich aber am meisten beeindruckt hat, war die Geschichte selbst. Nicht nur, dass Nina Blazon eine für mich völlig neue Idee geschaffen hat, so dass ich mich völlig unwissend in diese neue Welt fallen und mich immer wieder aufs Neue überraschen lassen konnte, sondern auch ihr Geschick, die Gedanken des Lesers derart zu lenken, hat mir sehr gut gefallen.

Bei Zweilicht hat man es mit einem ungewöhnlich verwirrenden, aber sehr durchdachten Geschichte zu tun,

bei der Nina Blazon mit dem Leser spielt und ihn absichtlich in die ein oder andere Falle tappen lässt. Ich war überrascht, wie leicht ich mich von ihr Lenken lassen und so völlig falsche Dinge angenommen habe, so dass ich eigentlich selbst Schuld daran war, dass ich an späterer Stelle erst einmal verwirrt war und eine bestimmte Seite bestimmt fünf Mal gelesen habe.

Aber genau dieser "Hä? was ist denn nun los?" Moment, macht dieses Buch für mich einzigartig. Selten hat es ein Autor geschafft, mich auf solche Weise zu überraschen.

Das tolle daran ist außerdem, dass man zwar erwartet, dass man sich bei einem solch durchdachten und verwirrenden Plot ganz besonders anstrengen muss beim Lesen, doch genau das Gegenteil ist der Fall: Man muss sich einfach voll und ganz auf die Geschichte einlassen und nicht groß darüber nachdenken, sondern sich einfach fallen und treiben lassen, bis sich irgendwann der Nebel lichtet und sich alles aufklärt.

Nina Blazon hat mich mit Zweilicht voll und ganz überzeugt und hat mir ein einzigartiges Leseerlebnis beschert. Tolle Charakter, mehr als gut durchdachte Geschichte und einen wunderbarer Schreibstil machen Zweilicht für mich zu einem rundum gelungenem Packet, in dem alles drin ist, was man für ein paar angenehme Stunden braucht.

Viel zu selten wird man heute im Fantasy Genre noch mit etwas Neuem überrascht. Doch Nina Blazon hat die Lücken gefunden, über die bisher so noch keiner geschrieben hat und wartet mit etwas bisher Unbekanntem auf.

Cindy says

Dieses Buch hatte eine der seltsamsten und verwirrendsten Wendungen überhaupt und hat sich dann GANZ anders entwickelt, als man es zu Anfang hätte erwarten können. Gute Arbeit.

Somaya says

Ich konnte diesem Buch leider nicht viel abgewinnen und habe es nach ca 200 Seiten abgebrochen. Keinen der Charaktere mochte ich wirklich gerne. Ivy und Madison waren für mich beide ziemlich herrische Mädchen mit verrückten Besitzansprüchen. Jay eher ein ziemlich willenloses Blatt im Wind das zwischen den beiden hin und her getrieben wird. Ehrlich gesagt fand ich die Zeit bis der Leser richtig in die Geschichte hinein findet und irgendwelche Erklärungen bekommt dauerte auch viel zu lange.
